

Anmerkungen

Manchmal ist der Tonfall so, dass sich der Anrufer das Gesicht des Menschen an anderen Ende der Strippe ganz genau vorstellen kann.

Autohäuser, Werkstätten und Tankstellen werden von einem Buchstaben und einer Zahl auf eine Geduldssprobe gestellt. „E 10“ der neue Kraftstoff mit bis zu zehn Prozent Bio-Ethanol. Bei der Tankstelle unseres Vertrauens gibt es einen fast journalistisch aufbereiteten (viele W-Fragen) Handzettel.

Grundsätzlicher Rat: Im Zweifel Rücksprache halten. Womit wir zum Eingangssatz zurückkehren. „Mein Name ist... Was kann ich für Sie tun?“ Als das Stichwort E 10 fällt, wird weiterverwiesen an den Experten.

Dem merkt man alleine am Tonfall schon an, dass er es beileibe nicht mit dem ersten „E 10-Anrufer“ zu tun hat.

Seine Mundwinkel haben sich nicht in Richtung Ohrflüppchen, sondern entgegengesetzt verzogen. Hin zur Kinnlade.

Lu

Sitzung des Hauptausschuss

Dingolfing. Am Montag, 14. Februar, findet um 16 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses eine Sitzung des Hauptverwaltungs-, Kultur- und Sportausschusses mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls der letzten Sitzung; 2. Werbekonzept für das Freizeitbad Caprima, Vorstellung der geplanten Maßnahmen und Aktionen durch die Werbeagentur Monocom; 3. Bestätigung von Kommandanten, 3.1. Kommandant und stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Dingolfing, 3.2. Kommandant und stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Frauenbiburg, 3.3. Kommandant und stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Höfen; 4. Vollzug des Ladenschlussgesetzes (LadSchlG) Erlass einer Verordnung über die Freigabe von verkaufsoffenen Sonn- und Feiertagen in der Stadt Dingolfing; 5. Genehmigung des 2. Dingolfinger Kneipenfestivals; 6. Restaurierung des „Sprengwagen“ Maßnahmen und Budgetgenehmigung; 7. Änderung der Beschilderung Stadthalle; 8. Genehmigung des Raumprogramms für die Erweiterung der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ um Räume für zwei Krippengruppen; 9. Erlass einer Satzung für das Jugendzentrum der Stadt Dingolfing; 10. Wünsche und Anfragen. Die Sitzung ist öffentlich. Es hat jeder als Zuhörer Zutritt.

Musik-Kabarett

Dingolfing. Am Samstag, 12. Februar, wird im Bruckstadel um 20 Uhr versucht, Antworten auf die existenzielle Frage der Menschheit, Was ist „die Zeit“? wie beeinflusst sie unsere Existenz? zu finden. Heinrich Limbrunner, Herbert Schmidt und Christoph Schmid werden mit Gitarre, Bass und Schlagzeug, im „radio niederbayern“ – auf Machos, Politiker und andere Monster treffen. Karten gibt es zum Preis von zehn Euro im Rathaus, Telefon 08731/501125, im Bruckstadel, Telefon 08731/327100 sowie bei der Buchhandlung Wälischmiller, Telefon 08731/394535, bei Skribo Wälischmiller, Telefon 08731/70331 sowie an der Abendkasse eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Seniorenachmittag der AWO

Dingolfing. Zu ihrem ersten Treffen im Jahr 2011 treffen sich die AWO-Mitglieder und Freunde der AWO am Mittwoch, 16. Februar, 14 Uhr zu einem Seniorenachmittag im Hofbräuhaus. Bei Kaffee und Kuchen kann man gemütlich plaudern. Außerdem kann das Jahresprogramm 2011 in Schriftform mitgenommen werden. Dazu ergeht an alle Mitglieder und AWO-Freunde Einladung.



Ein Blick von oben: Schon ein großer Teil der alten Häuser musste dem Bagger weichen.

„Ein Projekt von sehr hoher Bedeutung“

„Die Fischerei“: Abbrucharbeiten beginnen nächste Woche – Baubeginn im Sommer



Gaben den Startschuss für die Abbrucharbeiten: Geschäftsleitender Beamter Hans Schmid, Werner Biersack, Josef Wenninger von der Volksbank, Bürgermeister Josef Pellkofer (im Bagger) und Bauträger Dipl.-Ing. Richard Balk.

Dingolfing. Mit Pickel und Helm ausgestattet kamen am gestrigen Dienstag die am Fischerei-Projekt Beteiligten zum offiziellen Startschuss für die Abbrucharbeiten und symbolischen „Pickelstich“ zusammen. Unverkennbar waren die Bagger schon fleißig am Werk. Bis Ende März sollen die Abbrucharbeiten beendet sein.

Bürgermeister Josef Pellkofer sprach von einem wichtigen Ereignis, dem offiziellen Startschuss der neuen Baumaßnahme. Es wurde schon mit dem Abriss angefangen, und in den nächsten Wochen werde man Vollgas geben. „Für uns ist es ein Projekt von sehr hoher Bedeu-

tung für die innerstädtische Entwicklung“, betonte er. Die Stadt übernehme hierfür die straßenmäßige Erschließung, sowie die neuen Fuß- und Radwege. Das Projekt bezeichnete er als „Städtebauliches neues Highlight“.

Bauträger Dipl.-Ing. Richard Balk freute sich, dass die „Asenbachstraße 1“ und „Asenbachstraße 3“ hinzugewonnen werden konnten, dies sei ein wichtiger Schritt für das Areal Fischerei. Zudem informierte er, dass man schon jetzt einen Vertrag mit den Stadtwerken bezüglich einem Anschluss an das Fernwärmenetz geschlossen habe. Erneuerbare Energien sehe er als Zukunft, und

nehme die Möglichkeit wahr, das Hackschnitzelheizwerk der Stadt für das neue Projekt zu nutzen.

Geschäftsleitender Beamter Hans Schmid erklärte, dass nach Beendigung der Abbrucharbeiten mit Ausnahme des Bruckstadels die gesamte Bebauung auf dem über ein Tagwerk großen Innenstadgrundstück beseitigt sein werde. Erstmals seit dem Mittelalter werde die Fläche zwischen der Asenbachstraße und der Rennstraße frei und einsehbar sein. Und auch nach erneuter Bebauung werde die Durchgängigkeit und Öffnung des Baublocks beibehalten bleiben. „Damit wird die Chance für die Weiterentwicklung der Stadt und die Stärkung des Altstadt als urbanes Zentrum genutzt“, so Schmid.

Handwerk, Gewerbe und Wohnen prägen zu allen Zeiten die Städte, erklärte der Geschäftsleitende Beamte. Dieser über Jahrhunderte erfolgreiche Dreiklang drohe in vielen alten Städten verloren zu gehen. Doch in Dingolfing würden rund 15 Millionen Euro investiert, um neue Fläche für Handwerk, Gewerbe und Wohnen zu schaffen. Den größten Teil davon würden private Investoren tragen, die auch traditionell eine Bindung zur Stadt hätten. Die Stadt Dingolfing übernehme die Neugestaltung der Rennstraße und der Asenbachstraße. Ein neuer Fuß- und Radweg verbinde diese Straße zusätzlich. Der Fußweg werde durch eine weitere Wegführung zur Fischerei und zum Bruckstadel ergänzt. Einen ganz neuen Raumindruck vermittele künftig der Bruckstadel, ist sich Schmid sicher, die bisherige Enge werde aufgehoben. Sowohl die Familie Völk, als auch die Firma Balk planen noch heuer die Rohbauten fertigzustellen.

Vorstand der Volksbank, Josef Wenninger, betonte, dass man von Seiten der Bank froh sei, ein solches Objekt begleiten und in dieses „investieren“ zu können. Das Interesse sei bisher groß, auch aufgrund der guten Lage und bekannt hochwertigen

gem Bau. Nicht unerwähnt ließ er diesbezüglich den Bevölkerungszuwachs in Dingolfing.

Werner Biersack, Inhaber der gleichnamigen beteiligten Abbruchfirma erklärte kurz den Verlauf der Abbrucharbeiten. So habe man bereits im Dezember noch vor Weihnachten mit den ersten Arbeiten begonnen, unter anderem auch mit dem Wissen, dass man aufgrund der Witterung dann erst im Februar weiter verfahren könne. So werden die Abbrucharbeiten nächste Woche richtig angehen, und bis Ende März sollen diese erledigt sein. Als Besonderheit wird hier mit einer mobilen Brechanlage gearbeitet. Man habe stets versucht, die Einbußen (wie Straßensperrungen) hinsichtlich der umliegenden Geschäfte möglichst gering zu halten, betonte der Firmeninhaber.

5000 Quadratmeter Wohn- und Gewerbefläche

Über die Projektdaten informierte Bauträger Dipl.-Ing. Richard Balk. So beinhaltet der erste Bauabschnitt die Gestaltung „Fischerei 1“ und „Rennstraße 2“, der zweite Bauabschnitt die „Asenbachstraße 1“. Insgesamt umbauter Raum werden es 28.000 Kubikmeter sein, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa zwölf Millionen Euro.

Rund 40 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 3000 Quadratmetern stehen dann zur Verfügung, aufgeteilt auf 14 Zwei-Zimmer-Wohnungen, 22 Drei-Zimmer-Wohnungen und vier Vier-Zimmer-Wohnungen. Hinzu kommen zehn Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtfläche von 1.500 Quadratmetern. Geplant seien insgesamt 63 Tiefgaragen-Stellplätze sowie 25 oberirdische Stellplätze und fünf Garagenplätze.

Baubeginn des Projektes „Die Fischerei“ ist für diesen Sommer geplant, Fertigstellung soll bis Ende 2012 erfolgen.

Dagmar Korpany



So wird sich das neue Objekt neben dem Bruckstadel präsentieren.



Die Ansicht Süd-Ost mit Rennstraße sowie Fischerei.